Löwe davongerannt. Die Wiesen sind früh daran; wenn nichts besonderes inzwischen kommt, sollte heuer ein gutes Jahr werden; Gott gebe es! Der Tod hat nach kurzem Krankenlager die ehemalige Kranerwirtin, Kreszenz Hofer, geborene Fieg aus Fulpmes, ereilt. Sie hinterläßt drei erwachsene Kinder. — Gegenwärtig schnöllts und krachts ganze Tage lang nach Noten am Schießstand; das große Fest- und Freischießen ist's. Viele Fremde sind gekommen; unser Schießstand ist schon ganz berühmt. Ein schönes Tiroler Fest war der Besuch des Herrn Landeshauptmannes Baron Kathrein am Schießstand am Weißen Sonntag. Er wurde mit allen Ehren empfangen; der Oberschützenmeister und die Schießvorstehung, die Gemeinde und die geistlichen Herren drückten ihm ihre Freude aus; der kleine Schneider-Bua Gleirscher sagte frisch und frank eine Begrüßung auf und erhielt dafür einen tollen Fleißzettel, die Musik spielte und alles war voller Freude. Am meisten gefreut hat es den hohen Herrn selbst.

Rum, Unterinntal. Ein unangenehmer Gast ist bei uns eingekehrt, die Maul- und Klauenseuche nämlich; jetzt zurzeit der beginnenden Feldarbeiten, kommt sie ungelegener denn je. — Am 18. April wurde am Inn die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche ist nach dem Obduktionsbefund schon durch mehrere Monate im Wasser gelegen. Es dürfte zweifellos ein Verbrechen vorliegen. — Am 23. April entstand um die Mittagszeit am sogenannten Achselkopf ein Waldbrand, der eine Waldfläche von zirka 4 Hektar vollkommen verwüstete. Die Entstehungsursache ist eine verlassene Feuerstätte, die nach Art der Anlage von Knaben herrühren dürfte, welche an jener Stelle vermutlich Platteniglen suchten.

Wattens, Unterinntal. (Kindsmord?) Eine dahier wohnhafte ledige Frauensperson aus Oberperfuß hat allem Anscheine nach ihr neugeborenes Kind in den Abort geworfen, wo es von den Hausbewohnern tot aufgefunden wurde. Die Untersuchung ist im Zuge, da ein beabsichtigter Kindsmord nicht mit Sicherheit angenommen werden kann.

Schwaz, Unterinntal, 29. April. Mit dem Glockenturmneubau geht es nun wieder vorwärts. Vom vollendeten Dachstuhl weht heute Flaggenschmuck. Die Helmstange trägt an ihrer Spitze einen stattlichen Fichtbaum. Die Aufstellung des Dachstuhles wurde von Herrn Zimmermeister Josef Liner, der die Arbeit seiner wackeren Zimmerleute großenteils persönlich an Ort und Stelle leitete, aufs prompteste vollführt. Der Dachstuhl ist ein neuer Beweis für die Tüchtigkeit des Herrn Liner. Die Familie Ettel hat der Pfarrkirche ein vornehmes Glasmalereifenster gewidmet. Das Hauptbild zeigt den zwölfjährigen Jesus im Tempel. Darunter erblickt man die Brustbilder des hl. Georg, der hl. Anna und des hl. Karl Borromäus.

Zillertal, 1. Mai. In Hart heiratete Johann Dreier die Veronika Thanner. — Daselbst starb an Schlagfluß der 84 Jahre alte Bauer zu Steinach. — In Zell a. Z. starb zu Unterberg ein einjähriges Kind infolge schwerer Brandwunden. — Man bekam in letzter Zeit argentinisches Fleisch beim Wirt Franz Schneeberger, doch findet es wenig Anklang. — In der Kerblgasse wird ein neues Trottoir und am Rohrberg, zwischen Klamm und Rohr, ein neuer Promenadeweg angelegt. — Es starb Elisabeth Innerbichler im Alter von 50 Jahren. — Am 23. April war Arbeitervereinsversammlung, bei der Präses Krapf über die Wahlen und Kooperator Eisenkeil von Hippach über den Satz, daß die Wissenschaft der Religion widerspreche, referierten. — Das Gasthaus beim Gaspinger in Gerlos kaufte der Gemeindevorsteher Jakob Heim. — In Finkenberg war anläßlich der Schulprüfung Glockenprobe; die Glocken wurden für gut befunden. — Am 21. Mai hält der Bienenzüchterverein Zell und Umgebung bei der „Post" in Hippach seine Frühjahrsversammlung. Beginn 12 Uhr mittags. — In der Holzhütte des Gasthauses Hochsteg brach ein gefährlicher Brand aus, doch gelang es besonders durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr von Mayrhofen, des Feuers Herr zu werden. — Am 29. April und 1. Mai war eine Kommission im Zillertal zur Besichtigung der Zillerregulierung.

Tux, Zillertal, 28. April. Gingen da im Dezember vorigen Jahres der hiesige Jagdpächter Josef Stock, vulgo der Lange, der Stockwirt Jörgl und der Kirchlerwirt in Hintertux mit dem Mehler Toml auf die Jagd, wobei sie auf das Tuxerjoch bis zur Schmirner Grenze kamen. Dort erblickten sie den Schmirner Jäger, der einigen Gemsen nachstellte. Der hiesige Jagdpächter benützte diese Gelegenheit, um dem Schmirner Jäger die Gemsen zu vertreiben und ließ einen blinden Schuß los. Der Schmirner, aus Rache darüber, brachte die Sache vor Gericht. Die hiesigen mußten zur Verhandlung nach Innsbruck und das Ende vom Liede war, daß der Jagdpächter acht Tage, die übrigen fünf Tage als Strafe bekamen. Statt des Dunkelarrestes mußten sie Holzarbeiten am Bezirksgerichte Zell, wo sie ihre Strafe abbüßten, verrichten. In dieser Woche sind sie frei geworden. — In dieser Woche wurde in der Kirche eine neue Kommunionbank aus weißem Marmor aufgestellt. Der Preis ist 700 K. — Ein Wetter haben wir ganz nach Wunsch; bis in die Asten und Alm hinauf ist es schon grün und im ganzen Tal Gott sei Dank keine Heunot.

Brixlegg, Unterinntal. (Leichenfund.) In Zimmermoos fand man am 21. April unterm Gestrüpp die stark verweste Leiche eines Mannes. Die Leiche war völlig verwest und muß schon seit dem Frühherbst 1910 dort gelegen sein. Neben derselben lag ein Korb mit Zinnkraut. In den Kleidern der Leiche fand man eine Lizenz der Bezirkshauptmannschaft Kufstein, derzufolge die Leiche die eines gewissen Matth. Köchler aus Stans zu sein scheint. — Der Gute Hirtensonntag wurde vom hiesigen Burschenverein auf das festlichste begangen. Böller verkündeten den Tag, um 8 Uhr war feierlicher Einzug in die Kirche mit Fahne und Musik, hierauf Festgottesdienst. Auf dem Altar war die neue schöne Statue des Guten Hirten gestellt. Am Abend wurde im Theater beim „Hirschen" das Charakterstück „Der Gmoalump" gegeben.

Rattenberg, Unterinntal, 25. April. (Ein Erstkommunikant am selben Kommuniontage verunglückt.) Der zehn Jahre alte Schüler Frz. Autengruber stürzte am Sonntag nachmittags halb 1 Uhr mit Plateniglsuchen vom Rattenberger Schloßberge derart unglücklich ab, daß derselbe infolge der erlittenen innerlichen Verletzungen um halb 7 Uhr abends seine Seele aushauchte. Er war ein Sohn des Holzarbeiters Josef Autengruber und ein sehr braver Schüler. — Heute wurde Herr Ignaz Budschedl, Notariatskanzlist hier, zu Grabe getragen. Derselbe stand im 51. Lebensjahre und war ein von Schicksalsschlägen schwer geprüfter Mann. Wie beliebt er in der hiesigen Bevölkerung war, davon gab das schöne Begräbnis das beste Zeugnis.

Radfeld, Unterinntal. Am 23. April hielten auf Ansuchen der Obmannschaft des Piusvereines Stadtpfarrer Wach und Schgie, Pfarrer i. R., in Radfeld die jährliche Versammlung ab, welche sehr gut besucht war und einen prächtigen Verlauf nahm. Die drei Mandatarinnen, denen der Dank öffentlich ausgesprochen wurde, versprachen, ihr hehres Amt weiterzuführen. Daß der Piusverein in Radfeld blüht, hat man dem „Tiroler Volksboten" zu verdanken, der dort in vielen Exemplaren so recht zu Hause ist. Keine einzige schlechte Zeitung ist dort zu finden.

Westendorf, Brixental, 1. Mai. (Verschiedenes.) Am 19. April starb hier unerwartet schnell Frau Maria Nettenwander, Jagerhäuslwirtin, im 20. Lebensjahre. In der vorhergehenden Nacht klagte sie über heftige Unterleibsschmerzen, am Mittwoch um halb 2 Uhr nachmittags war sie, bevor Arzt und Priester zur Stelle waren, eine Leiche. — Am Weißen Sonntag fand beim Kohlerwirt eine vom Reichsratskandidaten Prof. Dr. Stumpf einberufene Wählerversammlung statt, zu der auch L.-Abg. Kienpointner aus Waidring erschienen war. Ersterer sprach hauptsächlich über den Reichsrat, dessen Auflösung, Teuerungsfrage sowie über die Aufgaben des neuen Reichsrates, wie z. B. Aenderung des Wehrgesetzes, Steuer- und Verwaltungsreform, Sozialversicherung usw. Abg. Kienpointner verbreitete sich besonders über Landtagsangelegenheiten, wie Wasserregulierungen, Wasser- und Straßenbauten sowie über das Holzverkaufsrecht der Servitutsberechtigten. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen der beiden Abgeordneten. — Am 24. April um 5 Uhr früh hätte hier einer gern ohne Braut Hochzeit gehalten! Das Ehehindernis wurde aber noch glücklich um halb 8 Uhr behoben, als die ersehnte bessere Hälfte mit dem Zuge eintraf! — Am Markustage ist der neue „Meßnerhäusl"-Wirt Johann Ziepl auf seinem Gute aufgezogen, am 30. April war Einstandsfeier. — Am 30. April war beim Jakobwirt die Generalversammlung der hiesigen Piusvereinsortsgruppe, zu welcher als Redner P. Dominikus Dietrich erschienen war. Auch die vormittägige Predigt hielt P. Dominikus. Der Rechenschaftsbericht des Kassiers, Kooperator Schlechter, ergab ein bedeutendes Anwachsen des Vereines im abgelaufenen Jahre, so daß Westendorf auch im Jahre 1910 den ersten Rang unter den Ortsgruppen des Unterlandes einnahm. Als Obmann wurde Josef Schermer jun. und als Vorsteherin der Frauengruppe Frl. Barbara Berger, als Kassier und Schriftführer Kooperator Schlechter wiedergewählt. Ebenso wurden von den 24 Mandataren und Mandatarinnen alle bis auf zwei wiedergewählt. Die Ortsgruppe Westendorf zählte im Jahre 1910 829 Förderer, Mitglieder und Teilnehmer, während die Summe der Einnahmen sich auf 537 K 60 h belief. — Heute (1. Mai) nachts wurde im Laden der Krämerin Katharina Schwaiger schon wieder eingebrochen. Der gestohlene Betrag ist allerdings ein geringer, aber diesmal dürfte es der Gendarmerie sicherlich gelingen, dem Täter auf die Spur zu kommen und so vielleicht auch das Geheimnis des im November 1910 verübten Einbruchsdiebstahles aufzudecken.

Kufstein, Unterinntal, am 26. April. Ein unglückliches Wesen warf im Gasthause „Zum Stern" dahier ihr neugeborenes Kind, welches vollständig ausgewachsen war, in den dortigen Abort. Als nun am 22. April um zirka 7 Uhr die Abortgrube gereinigt wurde, ging das tote Kind her. Die Polizei fahndet eifrig nach der Kindsmörderin und soll, wie verlautet, bereits auf der richtigen Fährte sein. — Hier trafen letzter Tage mehrere Offiziere aus Innsbruck mit ihren Burschen, die einen Uebungsritt nach Kitzbühel und wieder retour nach Innsbruck machten, ein. — Durch Vermittlung des Abg. Dr. Mayr hat die Stadt 100.000 K zum Baue von Arbeiterhäusern von der Regierung erhalten.

Flaurling, Oberinntal. (Goldene Hochzeit.) Am 18. April feierten in Stams Johann Waldhart und Notburga, geb. Staudacher, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Um 9 Uhr nahm Hochw. Herr P. Konrad Waldhard, ein naher Verwandter, die kirchlichen Zeremonien vor, woran sich ein feierliches Amt schloß. Zur Feier hatten sich ihr Sohn und ihre drei Töchter mit den Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkelkindern eingefunden. Nach der kirchlichen Feier wurde beim „Speckbacher" ein Mahl eingenommen. Nachmittags ging es zur Wallfahrtskirche Locherboden.

Rietz, Oberinntal. Am 26. April starb hier der 82 Jahre alte Veteran Thomas Kuen. Er stand in den Jahren 1848 und 1859 auf dem Wormser Joch. Etwas später ging er nach Amerika, kehrte aber nach ein paar Jahren wieder zurück und verehelichte sich hier. Nun ist er zur großen Armee eingerückt. — Unserem Wildbach werden nun Zügel angelegt, damit der Bösewicht in Zukunft uns nicht mehr schaden kann. — Am 23. April gab hier der Silzer Sängerbund ein Konzert zugunsten des Rietzer Kirchenbauvereines. Die Leistungen waren ausgezeichnet, der Besuch gut und darum das Ergebnis befriedigend. Wir hoffen, daß wir diesen Genuß noch öfter bekommen.

Tumpen, Oetztal. (Brand.) Am 19. April kam in Tumpen im Gasthause des Alois Schmalz infolge eingemauerten Holzes im Kamin Feuer zum Ausbruch. Fünf Zimmer wurden stark beschädigt. Der Schaden dürfte beiläufig 3000 K betragen. Das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt und ein Weitergreifen verhindert.

Wenns, Oberinntal, 1. Mai. In dieser Woche verläßt der bisherige Gemeindearzt Dr. Nicolussi Wenns, um einen Posten als Gemeindearzt in Südtirol anzutreten. Wenns und das Pitztal verlieren an ihm einen ebenso berufstüchtigen als berufseifrigen und berufsfreudigen Doktor; dazu einen Mann, der aus seiner katholischen Gesinnung nie ein Hehl gemacht und seine Christenpflichten an Sonn- und Feiertagen usw. nicht nur voll und ganz, sondern in einer Weise erfüllt hat, daß wir uns daran erbauen konnten. Daß man sein Scheiden daher nicht gern sieht, ist wohl selbstverständlich. Nicht minderer Beliebtheit erfreute sich seine Frau. Ihr stilles, ruhiges Wesen, die Freundlichkeit, mit welcher sie jedermann begegnete, insbesondere ihre Herzensgüte, die sie oft bis in die Stuben der Kranken führte, gewannen unwillkürlich für sie. Gott lohne ihnen alles Gute; sein Segen begleite sie ebenso in ihre neuen Wirkungskreise. — Der Scharlach, der vereinzelt aufgetreten ist, ist wieder erloschen. — Nach langem Warten und Hoffen haben wir endlich Regen bekommen. Es war höchste Zeit; denn die Frühsaaten konnten wegen Trockenheit nicht ankeimen.

Wenns. (Ehrender Auftrag.) Dem Gemeindevorsteher von Wenns, Johann Gasser, wurde der ehrende Auftrag zuteil, für Se. k. k. Hoheit Herrn Erzherzog Eugen das Nachtwächterlied, welches der Nachtwächter von Wenns allstündlich bei seinem Rundgange singt, dem hohen Herrn zu übermitteln. Selbstverständlich wurde dem hohen Wunsche sofort entsprochen und erhielt demzufolge der Gemeindevorsteher bereits schon ein ehrendes Anerkennungsschreiben, in welchem der hohe Herr seiner Freude Ausdruck gab.

Imst, Oberinntal. Ueber Verwenden der Abg. Unterkircher, Siegele und Mayr ist der Bau der Telephonlinie über den Fern vom Ministe-